

# EIN SEHR KLEINER PROFESSOR, EINE SEHR GROSSE SIBIRIERIN UND JEDE MENGE MAFIA ...

Neues von Stefan Schwarz, dem Meister des  
abgründig-komischen Familienromans

«Der Warteraum des Jugendamtes war angefüllt mit Schicksal. Einsame Väter in nervöser Erwartung endlich geregelter Umgangs. Einsame Mütter überprüften kritisch ihre Kleidung, ob sie nicht doch zu teuer aussah für die neu zu verhandelnden Unterhaltsansprüche. Es saßen da aber auch Paare, die der Alkohol zusammengeführt hatte, strubbelige, hibbelige Rotznasen dabei. Ich trat mit flüchtigem Gruß durch diese Vorhölle. Vor der überdrehten Heizung nahm ich Platz.

Dann erschien *sie* in der Tür.

Sie hob sämtliche Blicke von Kinderbüchern, Heften und Broschüren, duldete huldvoll einen Moment der allgemeinen Bewunderung, zog dann, durch den Raum schreitend, die Aufmerksamkeit hinter sich her. Ihr nuklearstrahlend blondes Haar kringelte sich auf einem Polarfuchspelz, der derart illegal aussah, als sei er dem letzten Polarfuchs überhaupt abgezogen worden. Der Pelz bildete den Kragen eines offen getragenen Wendemantels, der einen geradezu niesreizend-haarflimmernden türkisen Kaschmirpullover und einen grobgewobenen, ziemlich engen Tweedrock umflatterte, unter dem sich ein Paar sehr, sehr langer Beine in grauen Raulederstiefeln einem schwindelerregenden Hinunterblick anboten. Es waren Beine so lang, wie andere Menschen sich groß zu werden wünschen. Ihre Lippen waren mit kandierte Rot geschminkt, einem Rot von giftiger Süße, einem Schneewittchenapfelrot. Ihre Augen waren blau wie der Baikalsee und – komplett kurzsichtig.

Alles an ihr wirkte irgendwie vollkommen ungenehmigt. Sie war – eine Russin.

Ihre wunderblauen, brillenlosen Augen suchten den Raum ab. Nicht lange, denn sie wusste, wo sie suchen musste. Sie suchte jemanden, der sich aufgrund seiner hypochondrischen Veranlagung und Menschenscheu gern fern von anderen in die Nähe überdrehter Heizkörper setzte. Sie suchte ...

«Ullischek! Saitschik moi!»

Die Frau stürmte auf mich zu. Alle sahen zu mir, und einem Mann, der wohl Russisch verstand, sank die Kinnlade herunter. Er hatte offenbar Schwierigkeiten damit, dass diese aus Prunk und Pracht bestehende Schaufensterrussin eben gerade ausgerechnet mich ihr «Häschen» genannt hatte.»







«Stefan Schwarz ist ein bisschen wie Axel Hacke. Nur eine ganze Ecke jünger, experimentierfreudiger und, nun ja, dreckiger.»

Rheinische Post

# «Stefan Schwarz macht mich sprachlos – und das will was heißen. Klüger und witziger geht kaum!»

Jürgen Kuttner

Stefan Schwarz, Jahrgang 1965, ist mehrfach erprobter Ehemann, leidenschaftlicher Vater sowie Autor von Kolumnen, für das Fernsehen und die Bühne. Seine Lesungen genießen Kultstatus. 2010 erschien «Hüftkreisen mit Nancy», 2012 «Das wird ein bisschen wehtun».

Ausgerechnet an seinem Geburtstag bekommt Dr. Ullrich Hasselmann Post vom Jugendamt. Das Wohl seines Kindes sei gefährdet! Seltsam: Seine beiden Töchter, allerliebste Zwillinge, sitzen gesund und munter vor ihm. Auch seine Frau Maike, eine züchtige Bibliothekarin, macht ihm nicht den Eindruck,

als ob sie ihre Kinder vernachlässigen würde.

Nur sehr langsam dämmert dem braven Uni-Dozenten, dass dieses Schreiben mit einer gewissen Jelena Jefimkina zu tun haben könnte, mit der er vor achtzehn Jahren gegen reichlich Geld eine Scheinehe einging. Auf der Suche nach seinem unbekanntem Sohn arbeitet sich der hypochondrische Altphilologe in die Abgründe seiner völlig zu Recht

verdrängten Vergangenheit vor, in der ein alkoholkranker Heiratsvermittler, eine zu allem entschlossene sibirische Volleyballerin und ein äußerst misstrauischer Ausländerbeamter eine Rolle spielen – sowie die Frage: «Kann es Liebe geben zwischen einem sehr kleinen Deutschen und einer sehr großen Russin?» Durch sein etwas pedantisches Wesen bringt Dr. Hasselmann dabei innerhalb von wenigen Stunden zwei eigentlich rivalisierende osteuropäische Mafia-Banden komplett gegen sich auf.

Ja, es gibt auch Tote.

Und zwar hallo.



Das Hörbuch erscheint bei Universal (0602537610075)



SPITZENTITEL

DIE WERBUNG →

Stefan Schwarz  
Die Großrussin  
Roman  
288 Seiten  
Klappenbroschur  
Erstverkaufstag: 7.3.2014  
€ 16,95 (D) / € 17,50 (A) / sFr. 24,50\*  
ISBN: 978-3-87134-760-3  
Warengruppe 1112  
Auch als E-Book erhältlich



PLAKAT

LESUNGSTERMINE

(Auswahl):

- 8.3. Jena
- 9.3. Berlin
- 18.3. Erfurt
- 19.3. Sömmerda
- 20.3. Nordhausen
- 26.3. Freiberg
- 27.3. Magdeburg
- 28.3. Dresden
- 1.4. Ilmenau
- 10.4. Stuttgart
- 11.4. Rheinstetten
- 15.4. Hannover
- 16.4. Rauderfehn
- 23.4. Reichenbach
- 25.4. Langebrück
- 7.5. Chemnitz
- 8.5. Wilsdruff
- 16.5. Berlin
- 17.5. Greiz



GROSSE ANZEIGENKAMPAGNE

Frankfurter Allgemeine SONNTAGSZEITUNG

ZEITUNG MAGAZIN

Süddeutsche Zeitung MAGAZIN

Berliner Zeitung

DER TAGESSPIEGEL



Ein sehr kleiner Professor, eine sehr große Sibirierin und jede Menge Mafia ...

Neues von Stefan Schwarz, dem Meister des abgründig-komischen Familienromans



GROSSE ONLINEKAMPAGNE

stern.de

die tageszeitung www.taz.de

WWW.TAGESSPIEGEL.DE